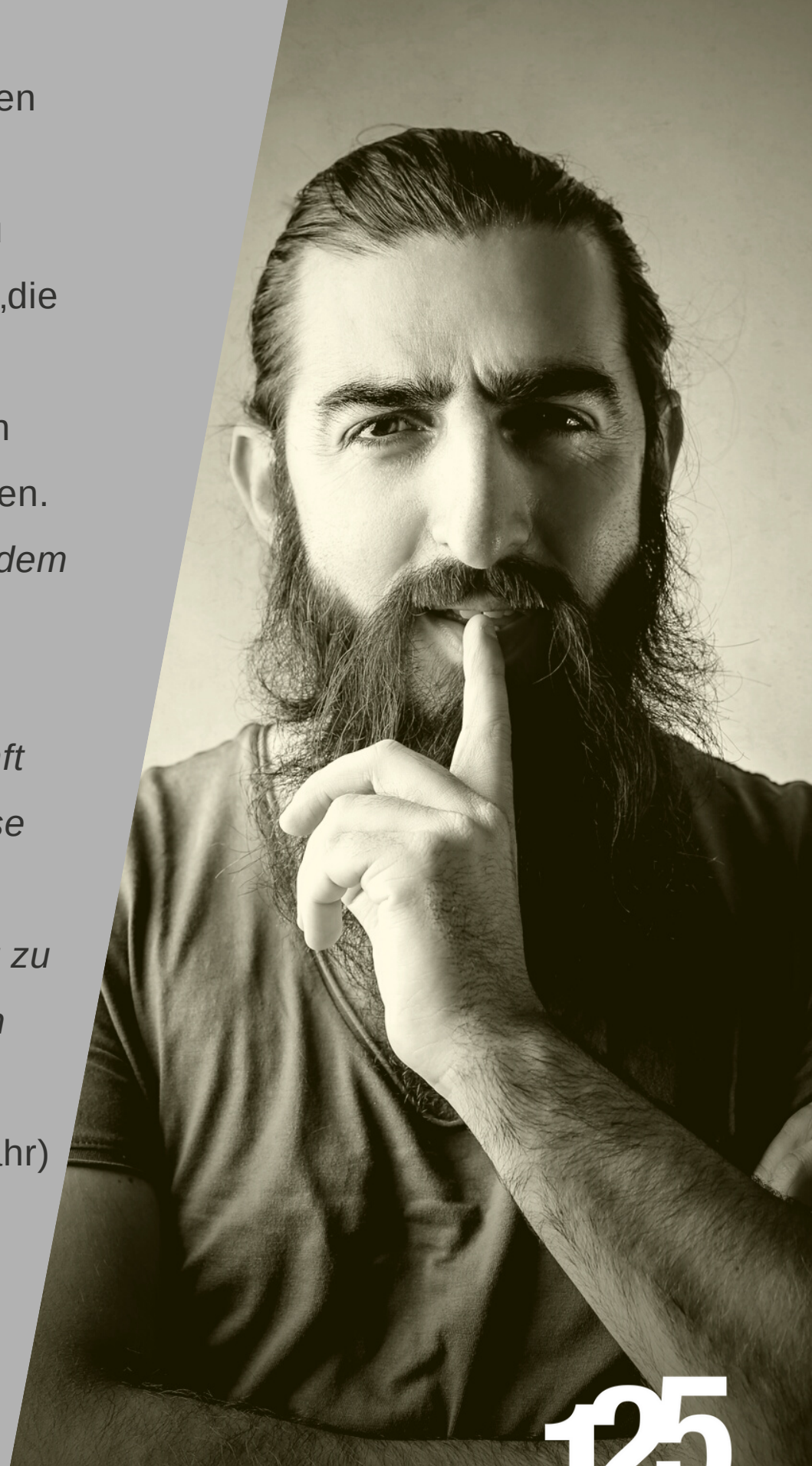


Der Mensch geht mit vielen Dingen im Leben um. Doch wie geht er mit sich selber um? Passiert es nicht oft, dass wir von Event zu Event surfen und es kaum ertragen, wenn „die Stille dröhnt?“ (Karl Rahner) Doch kein Mensch kann auf Dauer sich und damit den eigentlichen, den großen Fragen ausweichen. *„Wo wir das Denken nicht vergessen über dem Gedachten, die Freude nicht über dem Erfreulichen, die Verantwortung nicht über dem Verantworteten, die unendliche Zukunft nicht über dem Gegenwärtigen, die maßlose Hoffnung nicht über dem gerade jetzt Erstrebten, da haben wir es schon mit Gott zu tun, wir mögen diesem Namenlosen diesen oder einen anderen Namen oder keinen geben.“* (Karl Rahner „Das große Kirchenjahr“)

Laufe ich manchmal Gefahr, mich an das Vielerlei des Alltags zu verlieren?



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

Eine Geschichte von Lew Tolstoi: Fischer waren draußen beim Fang mit ihrem Boot. Da kam ein Sturm auf. Sie fürchteten sich so sehr, dass sie die Ruder wegwarfen und den Himmel anflehten, sie zu retten. Aber das Boot wurde immer weiter weggetrieben vom Ufer. Da sagte ein alter Fischer: „Was haben wir die Ruder weggeworfen! Zu Gott beten und zum Ufer rudern- nur dies beides zusammen kann da helfen.“

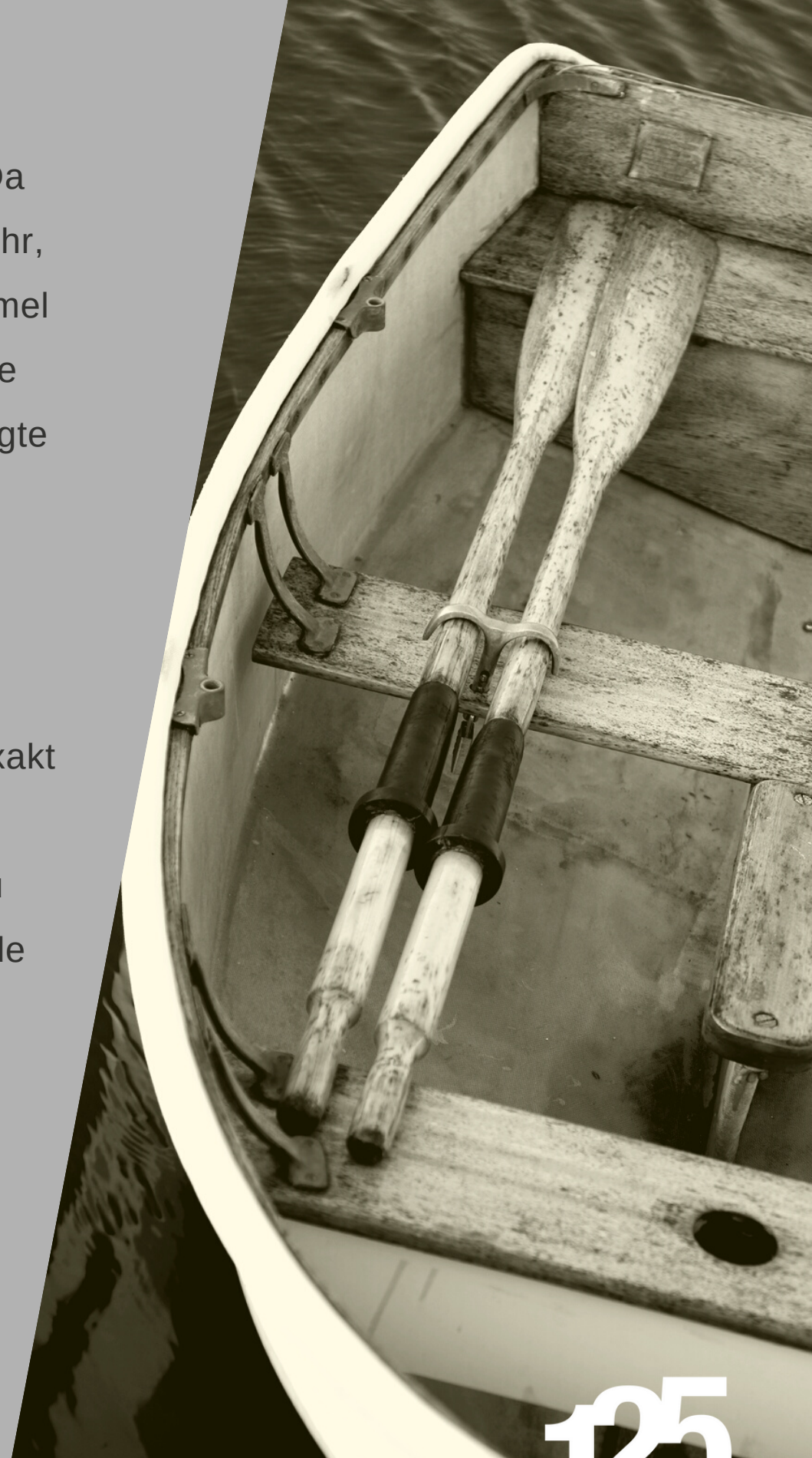
Der Ort der Caritas in der Kirche ist damit exakt beschrieben: Unser Tun und die Hoffnung, dass uns geholfen wird, wo unsere Kräfte zu Ende sind – erst das ist „Glaube, der die Erde liebt“.

Welche Gaben hat Gott mir geschenkt, damit ich anderen Menschen dienen kann?

Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas



Wo kommt Gott in meinem Leben vor? Da, wo ich ihn einlasse. Und selbst wenn ich den Namen "Gott" weder kenne noch ausspreche – er ist DA. Diese Verlässlichkeit ist tatsächlich der einzige Grund, der trägt. Darum haben zu allen Zeiten Menschen über die Gegenwart nachgedacht, denn Vergangenes ist vergangen, Künftiges ist noch nicht da. Was zählt, was gilt, ist das JETZT.

Dieser Augenblick der Gegenwart wird mit dem, den wir "Gott" nennen, fast überall in Beziehung gebracht. Beispielsweise sagt der mittelalterliche Denker und Mystiker Meister Eckhardt:

„Der gegenwärtige Augenblick ist das Fenster, durch das Gott in das Haus meines Lebens schaut.“

Bin ich wirklich ganz bei mir oder surfe ich nur (noch) von Event zu Event?

Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas



Wir werden eine neue Sprache finden müssen, um das, was kirchlicher Glaube meint, so zu sagen, dass es verstanden wird. Und wir möchten ja verstanden werden. Sonst wären unsere Worte sinnlos. Vieles ist heute fremd geworden, Weniges nur ist verständlich, kaum etwas ist selbstverständlich. Insofern lohnt es sich, "in die Schule zu gehen" bei Menschen, die – wie Luther es einmal in der Erblichkeit seiner Zeit sagte – dem „Volk auf's Maul geschaut" haben. Einer von ihnen war Friedrich Nietzsche, der für sein tiefes Grundvertrauen folgende Formel fand: „Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist: beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könne.“

Wem mache ich heute eine Freude?



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas

In den Diensten der Caritas, bei aller Vielfalt und Unterschiedlichkeit – sei es in der Integrationshilfe, in der Betreuung oder im Kranken- und Sterbezimmer – gibt es eine Konstante: Es geht nie um Sachen. Es geht immer um JEMANDEN. Selbst die Verwaltung ist sozusagen "caritativ", denn sie hat – und zwar wesentlich! – dienenden Charakter. Sonst haben wir es mit seelenloser Bürokratie zu tun. Der Dienstcharakter ist Ausdruck des Glaubens. Darum ist er auch überall zu finden. Und wo er fehlt, wird dieses Fehlen schmerzhaft erlebt. Wer mit kirchlichem Sprechen wenig heute anfangen kann, kann über den Dienst einen neuen Zugang gewinnen zu dem, was Kirche meint und will. Nicht umsonst schreibt unser Erzbischof in seinem jüngsten Hirtenwort: „Ich begreife unsere Kirche als dienende Gemeinschaft.“

*Was bringe ich in meine
Dienstgemeinschaft ein*



Zukunft denken - Zusammenhalt leben

Caritas im Norden | www.caritas-im-norden.de

125
JAHRE
caritas